

# Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

## Amts-Blatt



für die Amtshauptmannschaft Meissen, für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Forstrentamt zu Tharandt. Postfach-Konto: Leipzig Nr. 28614

Nr. 199 | Sonntag den 29. August 1920 | 79. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

#### Fettverteilung.

Auf den Abschnitt „N“ der Landesfettkarte werden auf die Zeit vom 30. August bis 5. September 1920 50 Gramm Butter ausgegeben.

Die Krankenbutterkarten werden gleichfalls mit 50 Gramm Butter beliefert.

Meissen, am 26. August 1920.

Nr. 969 II O.

Kommunalverband Meissen-Land.

#### Markenfreier Verkauf von Frühkartoffeln

Montag den 30. August 8-11 und 1-4 Uhr neue Schule. Das Pfund 28 Pfg.

Wilsdruff, am 27. August 1920. Der Stadtrat — Kriegswirtschaftsamt.

#### Biehzählung.

Auf Grund der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 7. August 1920 findet am 1. September eine Viehzählung statt, die sich auf Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen erstreckt.

Die Aufnahme erfolgt mittels Ortslisten nach dem Stande in der Nacht vom 31. August zum 1. September. Die Beteiligten wollen den mit der Nachprüfung beauftragten des Stadtrats in zweckdienlicher Weise Auskunft erteilen.

Wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 10000 Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorkhandeln verschwiegen worden ist, im Urteile für dem Staate verfallen erklärt werden.

Wilsdruff, am 28. August 1920.

Der Stadtrat.

#### Kleine Zeitung für eilige Leser.

Im parlamentarischen Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten wird Außenminister Dr. Simons in den nächsten Tagen einen Bericht über die Lage erstatten.

Der Reichsfinanzminister hat eine weitere Erleichterung im Steuerabzug bei Einkommen bis zu 30000 Mark angeordnet.

An maßgebender Stelle schätzt man die russischen Gesamtverluste bei der polnischen Offensive auf 250000 Mann.

Von den vereinigten deutschen Parteien und Gewerkschaften ist eine Note an die Polenführer ergangen, in der von den Polen gemachte Vorschläge angenommen und neue hinzugefügt werden; durch gemeinsames Vorgehen soll die Ruhe wiederhergestellt werden.

Im Danziger Staatsrat hielt der englische Oberkommissar eine heftige Drohschreiben gegen die Stadt.

Der Erste Seelord der englischen Admiralität hat sich zur Prüfung der politischen Lage nach Danzig begeben.

Osterreich erlucht die Entente um mildere Friedensbedingungen, da der unterzeichnete Vertrag unausführbar ist.

Die polnische Regierung hat die russischen Friedensvorschläge rundweg abgelehnt.

müßten wir daraus entnehmen, daß Sie den gegenwärtigen ungeklärten Zustand billigen und daß Sie zur Verwirklichung Ihrer Zusagen nicht gewillt oder nicht in der Lage sind.

#### Kein Generalfreitag.

Von der preussischen Staatsregierung wird mitgeteilt: „Nachdem den Führern der Gewerkschaften und der politischen Parteien in den Verhandlungen von den Funktionären der Interalliierten Kommission die bestimmte Zusicherung gemacht ist, daß jetzt die Entlassung restlos durchgeführt und Ruhe und Ordnung wiederhergestellt werden solle, ist beschlossen worden, sei es auch um den Preis der Umformung der Sicherheitspolizei in eine paritätische Bürgerwehr, von der Durchführung des Generalfreitags abzusehen, weil das Vertrauen besteht, daß die nunmehr gegebenen Zusicherungen auch ausgeführt werden. Nichtsdestoweniger darf man sich nicht darüber hinwegtäuschen, daß, wenn sich auch diesmal herausstellen sollte, daß es bei Versprechungen bleibt, und die Interalliierte Kommission nicht gewillt oder nicht in der Lage ist, Ordnung zu schaffen, dann der Ausbruch des Generalfreitags zu erwarten ist.“

#### Die Aufstandsbewegung

hat auch die Kreise Groß-Strehlitz und Oppeln ergriffen, in denen verschiedene Dörfer, darunter Malapane, von Aufständischen besetzt worden sind. Die Familie des Grafen Strachwitz ist aus Groß-Strehlitz geflüchtet. Bei Himmelwitz im Kreise Groß-Strehlitz kam es zu einer langen Schießerei zwischen Sicherheitspolizei und Aufständischen. Letztere behielten, wie sich aus Gefangenenaussagen ergibt, aus lauter jungen Burschen im Alter von 18 bis 20 Jahren. Unter der beschlagnahmten Munition wurden einwandreier Dum-Dum-Geschosse festgestellt. Der Parole aus Streifabdruck haben die polnischen Arbeiter nicht Folge geleistet. Deutsche Arbeitswillige werden an der Arbeit gehindert.

#### Korfanthy an die Polen.

Der polnische Abstimmungskommissar Korfanthy hat mit den sämtlichen polnischen Organisationen folgenden Aufruf erlassen, indem er erwähnt wird, daß die Sicherheitspolizei Oberschlesien verläßt, und der mit folgenden Worten schließt: Wir rufen euch deshalb zur Wiederaufnahme der Arbeit auf, zumal die Gründe zum Streik nicht mehr vorhanden sind. Gleichzeitig rufen wir euch auf zur Abgabe der Waffen, die bis zum 28. August beim Gemeindevorsteher niedergelegt werden müssen. Des weiteren müssen sofort alle Angriffe auf die deutsche Bevölkerung und die Revision in den Häusern, Straßenbahnen, Eisenbahnen und Straßen unterlassen werden.

#### Bergewaltigung Danzigs!

Eine Drohschreiben des englischen Oberkommissars. Die Weigerung der Danziger Arbeiterschaft, Munition für Polen auszuliefern und der Antrag der versammeltenden Versammlung an den Oberkommissar, im polnisch-russischen Krieg Danzigs Neutralität zu verlinken, hat zu einem scharfen Konflikt zwischen Danzig und Sir Reginald Lowe geführt. Dieser erschien nämlich daraufhin in der letzten Sitzung des Danziger Staatsrates und hielt dort eine regelrechte Drohschreiben. Er macht in seinen Ausführungen darauf aufmerksam, daß die Stadt noch lange kein Freistaat, sondern von der Gnade der Entente abhängig

Die Antwort des Oberbürgermeisters. In seiner Erwiderung suchte Oberbürgermeister Sahm darauf, daß die Verfassunggebende Versammlung der Stadt keineswegs ihre Befugnisse überschritten hätte, als sie dem Wünsche Ausdruck gab, daß der Oberkommissar als gegenwärtiger Träger der Souveränität die Neutralität ausspreche. Vorgekommene Gewalttaten von Arbeiterseite verurteilte die Stadt, aber diese Gewalttaten seien nicht eigentlich von den Hafenarbeitern verübt worden. Die Arbeiter zu zwingen, irgendeine Arbeit zu verrichten, die sie nicht verrichten wollten, sei allerdings die Danziger Regierung so wenig in der Lage als irgendeine andere Regierung in der Welt. Der Bürgermeister hat den Oberkommissar, seine Ausführungen zur Kenntnis der alliierten Mächte zu bringen, damit bei der Entscheidung für die Zukunft Danzigs diese Gründe berücksichtigt werden könnten.

#### Zusammenbruch der Roten Armee.

40 000 Franzosen an der Front. Es ist nicht zu verkennen, daß die polnische Offensive ein voller Erfolg ist und die russische Armee einer Katastrophe zureicht. So schätz man an maßgebender Stelle die Gesamtverluste der Bolschewiken durch die polnische Gegenoffensive auf mindestens 250 000 Mann. Hiervon sind 100 000 Mann auf deutsches Gebiet übergetreten, 100 000 Mann in polnische Gefangenschaft geraten und mindestens 50 000 Mann tot oder verwundet. Aus dem letzten polnischen Heresberichts ist folgendes hervorzuhoben:

„An der Nordfront ist das bolschewistische Komitee in Soldau an unsere Truppen ausgeliefert und vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Der Rest der vierten Sowjetarmee hat sich nach heftigen Kämpfen einen Weg durch Chorzelo in der Richtung auf Kolno gebahnt, das von unserer vierten Division gehalten wird. Die polnische Nordarmee verfolgt den Feind andauernd und hat Osobice eingenommen. An der Zentralfront haben unsere Truppen Kolno, Stabiska und Aniszyn eingenommen. Dabei wurden die 14. und 15. Sowjetarmee umringt. Der von allen Seiten bedrückte Feind zieht sich nun zusammen und versucht die Luftkammerung zu durchbrechen. Wir machten von neuem 3000 Gefangene, darunter einen Divisionskommandeur, und nahmen über 20 Geschütze, 22 Maschinengewehre, sowie wertvolles Kriegsmaterial.“

Polnische Soldaten in Janow, einem Städtchen hart an der Südgrenze Ostpreußens, sagten aus, daß 40 000 französische Mann Hilfstruppen, darunter eine Division Kolonialtruppen, die als 24. französische Division bezeichnet wird, in dieser Gegend eingesetzt werden sollen. Auch schwarze Truppen sollen bereits in der Gegend zwischen Warschau und Breslau liegen.

#### Polnische Gewalttaten gegen Deutsche.

In Thorn kam es zu schweren Ausschreitungen der Polen gegen die Deutschen. Es werden nämlich jetzt alle fünfzehn bis fünfzig Jahre alten Deutschen, auch die nach 1908 zugezogenen, gezwungen, entweder Wehrdienst zu leisten oder für Deutschland zu optieren. Am 21. August wurden diejenigen, die für Deutschland optieren, in grausamer Weise durch Messerschläge und Stockschläge mißhandelt. Ein Thorer Kaufmann wurde durch vier Messerschläge in den Kopf schwer verletzt, außerdem wurde ihm der Unterleib durch Stockschläge abgehackt. Die Mißhandlungen spielten sich von morgens 9 Uhr bis 1 Uhr mittags unter den Augen von Offizieren und Mannschaften ab, die dazu lachten. — In Schöndorf wurden die Leichen dort erschossener Deutschen in der Höhe des Rathhofs hingeworfen, von polnischen Weibern und Kindern bespuckt und geschändet. Der Bärter Müller beorderte die Särge und beerdigte die Leichen. Müller wurde mit noch 35 Deutschen verhaftet und nach dem Militärgerichtsgefängnis in Thorn gebracht. Die Gefangenen wurden in empörender Weise mißhandelt.

#### Moskau gibt nach.

Die Sowjetregierung hat dem Ultimatum, das Vossow im Namen Lord Georges an sie geteilt hat, nachgegeben. Die Antwort Russlands traf bereits in London ein und wurde von Kamenev und Krasin überreicht. Obgleich der vollständige Text der englischen Regierung noch nicht übermittelt wurde, weil Anfang und Schluß des Telegramms

#### Berständigung in Oberschlesien?

##### Gemeinsamer Aufruf geplant.

Der Hauptaufruf der vereinigten deutschen Parteien und Gewerkschaften und des Plebiszitarkommissars für Deutschland hat in der Nacht auf Freitag Korfanthy folgende Verständigungsnote überreicht:

Als Ergebnis der zwischen Ihnen und Herrn Rechtsanwalt Wollny einerseits und den Herren Horner, Miska und Samitarski Dr. Bloch andererseits am 23. August geführten Besprechungen sind folgende vier Punkte als Vorschlag von polnischer Seite festgelegt worden:

1. Entferrnung der Sicherheitspolizei und Ersatz derselben bis zur völligen Beseitigung einer Abwärtigen durch eine bewaffnete Einwohnerwehr (Hilfspolizei), die sich zur Hälfte aus Polen und zur Hälfte aus Deutschen zusammensetzt. 2. Ausweisung derjenigen, die nach dem 1. August nach Oberschlesien zugezogen sind, aber Ausnahmen, die durch berufliche, geschäftliche oder sonstige billige Interessen der Betroffenen gerechtfertigt sind, entscheidet eine paritätische aus Deutschen und Polen bestehende Kommission unter dem Vorsitz eines neutralen, internationalen Kommissars. 3. Die Weigerung, die Waffen niederzulegen oder abzugeben, soll mit den schärfsten Strafen, mindestens mit einjähriger Zuchthausstrafe und mit Verlust des Abstammungsrechtes gesühnt werden. 4. Von den politischen Parteien und Gewerkschaften auf polnischer und deutscher Seite soll ein gemeinsamer Aufruf an die Bevölkerung zur Rückkehr und zum Frieden erlassen werden.

Diese vier Punkte finden unsere Zustimmung.

Zu Punkt 2 wollen wir nicht entscheiden, inwiefern es an § 3 Absatz 6 des Artikels 88 des Friedensvertrages im Gegensatz steht. Es liegt im Sinne Ihrer Vorschläge, wenn wir im Interesse des Friedens in Oberschlesien und der Sicherstellung dauernder ungehinderter Fortführung des Wirtschaftens noch folgende Punkte hinzusetzen:

5. Zeitlicher Terror gegen Andersdenkende hat zu unterbleiben, insbesondere in jede Einwirkung durch Gewalttätigkeit oder Drohungen in Arbeitsbetrieben oder Privatleben, jeder Zwang wegen Zugehörigkeit zu einer politischen oder wirtschaftlichen Organisation untersagt.

Zur Überwachung der Durchführung dieser Vereinbarungen ist für das Abstimmungsgebiet eine paritätische Kommission aus Deutschen und Polen unter Vorsitz eines Vertreters der internationalen Regierungs- und Plebiszitarkommission einzusetzen. Als ersten Akt des ernüchterten Willens beider Teile zur Durchführung der getroffenen Vereinbarungen halten wir die sofortige Veröffentlichung des unter Punkt 4 vorgesehene Aufrufs an die Bevölkerung für notwendig. Wir sind zu der sofortigen Veröffentlichung dieses Aufrufs bereit und erwarten von Ihnen das gleiche. Sie haben unsere Vertreter verhaftet, daß ein Aufruf Ihresseits den Frieden in Oberschlesien binnen 48 Stunden wiederherstellen würde. Sollten Sie daher zögern, so

verfammelt sind, weiß man doch schon, daß die Sowjetregierung auf die Klausel, die von Polen verlangt, daß eine aus 200 000 Arbeitern bestehende Miliz gebildet werde, verzichtet. Die Antwort lautet: „Indem die Sowjetregierung jede andere Erwägung und Rücksicht dem obersten Wunsch, zur Regelung des Weltfriedens zu gelangen, unterwirft, willigt sie ein, die Klausel, die die Bewaffnung einer Arbeitermiliz durch die Polen vorseht, zurückzugeben.“ Moskau fügt noch hinzu, daß diese Antwort die Wünsche der englischen Regierung erfüllen und die Tür zur Fortführung der Friedensverhandlungen mit den Polen offen lassen dürfte.

### Milderung des Steuerabzuges.

Bei Einkommen bis 30 000 Mark.  
Der Reichsfinanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß entsprechend dem Antrage des Volkswirtschaftsrates des Reichstages bis auf weiteres bezüglich des Steuerabzuges von 10 % folgende Erleichterungen eintreten:

1. Übersteigt der abzugspflichtige Teil des Arbeitslohnes — auf das Jahr umgerechnet — den Betrag von 15 000 Mk., nicht aber den Betrag von 30 000 Mk., so sind bis auf weiteres von dem Teil des Arbeitslohnes, der auf das Jahr umgerechnet den Betrag von 15 000 Mk. nicht übersteigt, 10 %, von dem übrigen Teil des Arbeitslohnes 15 % einzubehalten.

2. Vom Abzuge bleiben bis auf weiteres frei besondere Entlohnungen für Arbeiten, die über die für den Betrieb regelmäßige Arbeitszeit hinaus geleistet wurden. Als regelmäßige Arbeitszeit gilt die Arbeitswoche zu 6 Arbeitstagen, der Arbeitsmonat zu 26 Arbeitstagen und das Arbeitsjahr zu 300 Arbeitstagen.

Damit bleibt also Sonntags- und Überstundenarbeit vom Steuerabzug frei und es tritt für die Einkommen von 15 000 bis 30 000 Mk eine Milderung insoweit ein, als auf die ersten 15 000 Mk. nur 10 % in Abzug kommen.

### Gegen die Steuerverweigerer.

Bis jetzt ist es in Stuttgart nicht zu Ausschreitungen gekommen. Die Arbeiterschaft der ausgeperrten Betriebe hielt mehrere Versammlungen ab, in denen die Ausrufung des verhängten Generalstreiks unter Einbeziehung der Lebensmittelbetriebe angeknüpft wird, wenn die Regierung die von der Polizeiwache besetzten Betriebe nicht freigebe. In Echingen scheint der Streik bereits eingetreten zu sein, da zur Aufrechterhaltung der Elektrizitätsversorgung die Technische Röhre antreten mußte. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitern der ausgeperrten Arbeiter und der Regierung sind ergebnislos geblieben. Die Regierung ist fest entschlossen, die Durchföhrung der gesetzlichen Maßnahmen des Steuerabzuges zu erzwingen.

Die Daimler-Motoren-Gesellschaft erklärt eine Erklärung an ihre Arbeiter, die sich inhaltlich mit der Regierungs-erklärung deckt. Sie teilt außerdem mit, daß die Arbeiter drei zum Verkauf festgesetzte Automobile zerstört und die Betriebsleitung, als sie die Entlassung zweier an dieser Zerstörung beteiligter Arbeiter verweigerte, durch Drohung mit Gewalt zur Zurücknahme dieser Entlassungen gezwungen hat.

### Neueste Meldungen.

#### Eine Vertretung Drangels in Berlin?

Berlin. In hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, daß General Drangel hier eine inoffizielle Vertretung errichtet habe. Diese soll auch Verhandlungen mit den hiesigen Vertretern der russischen Randstaaten führen.

#### Entschuldigung der deutschen Regierung.

Berlin. Von hiesiger zuständiger Stelle wird erklärt, daß der Regierungspräsident in Breslau bereits der Inter-Alliierten Kommission offiziell das Bedauern der Regierung ausgesprochen habe. Die Kommission hat um eine strenge Untersuchung des Vorfalles. Man befürchtet, daß sich die Kundgebungen bei der allgemeinen Erregung wiederholen könnten.

#### Unruhe im lateinischen Amerika.

New-York. Die amerikanische Regierung beordert ein Kanonenboot nach Honduras, um die Entwicklung der auf eine lateinische Föderation hinstrebenden Bewegung in Mittelamerika, die einen revolutionären Charakter anzunehmen beginnt, zu beobachten. Es herrscht große politische Unruhe im ganzen lateinischen Amerika, und man erwartet in nächster Zeit den Sturz der Regierung von Honduras. — Guatemala, San Salvador und Nicaragua unterstützen diese unionistische Bewegung.

#### Japanische Kundgebungen gegen Amerika.

Tokio. Hier wird in Massenversammlungen gegen die antijapanische Bewegung an der pazifischen Küste Amerikas protestiert. Vor dem Auswärtigen Amt finden große Demonstrationen statt wegen der schwachen Haltung der Regierung in dieser Frage. Die Begrüßung einer Gruppe von Vertretern des westamerikanischen Kongresses durch die japanischen Behörden war sehr kühl.

### Contessa Yolandas seltsame Heirat.

Ein Roman aus der römischen Gesellschaft.  
Von A. Voettcher.

Inzwischen hatten sich die dunklen Wolken mehr und mehr zusammen. Sagen fallen einige Regentropfen hernieder. Obgleich der Italiener kein Schwarzfahrer ist, so blüht doch gar mancher mißtrauisch nach dem trüben Himmel und bemerkt kopfschüttelnd, daß solch ein Hochzeitsstag kein Glück bringen kann.

Plötzlich lautlose Stille ... Dann gedämpftes Gemurmel ...

Und nun ein tausendstimmiges „Evviva!“, untermischt mit dem Rollen von Wagenrädern.

Die Erregung der Wartenden hat ihren Höhepunkt erreicht. Man stellt sich auf die Fußspitzen. Mütter nehmen ihre Kinder auf den Arm, damit die Kleinen besser sehen können ...

Der Brautwagen naht.

Equipage auf Equipage vollt heran. Jede der aussehenden Damen erscheint der entzückenden Menge schöner, eleganter, als die vorige. Man küßt, die Holze, gleich einer Königin daherschreitende Bräutchen im rubinroten Samtgewande, im nachtschwarzen Saar ein Brillantdiadem von unschätzbarem Wert, sei die Herzogin Ludovisi ... jene hohe, schlank, in matt-silbernen Atlas gebüllte Blondine mit den lang herabwallenden Seccofermanteln, in deren Kehlen Edelsteine gleich Taurophen glühern, Lady Hamilton ... diese ganz weiß gekleidete zierliche Gestalt, deren schelmische Augen mit den Rubinen an ihrem Hals um die Welt blühen, die spezielle Freundin der Braut, Madame de D'Ormond.

Jetzt wird der Brautwagen sichtbar. Das Interesse an allem anderem schwindet. Vorwärts, nur vorwärts! Einen Blick auf die Braut geworfen!

Da ist sie, die gefeierte Contessa Milleflore, die in

### Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tageblattes“.

#### Ruhe im östlichen Oberschlesien.

Beuthen, 28. August. (tu.) Im östlichen Oberschlesien kehrt dank der alliierten Truppen die Ruhe wieder ein. Von Bandenüberfällen, Ausschreitungen usw. liegen heute keine Meldungen mehr vor. Dagegen verschärfte sich die Lage in den westlichen Kreisen Oppeln und Großschlesien. Die Arbeit wurde gestern in den Gruben bis zu 90 % wieder aufgenommen, auf den radikalsten bis zu 60 %.

#### Furcht der Moskauer Nachthaber?

Helsingfors, 28. August. (tu.) Wie über Petersburg gemeldet wird, beginnen die Nachthaber in Moskau bereits um ihre Stellung zu fürchten. Troski und andere Genossen hatten oft versichert, ohne Schwierigkeiten werde die Rote Armee Polen den Garau machen und unter den Kommunisten habe niemand dies bezweifelt. Niemals hat die Enttäuschung in Moskau einen solchen Grad erreicht, der die Mitglieder der Räteregierung veranlaßt, die Zugänge zu den Wohnungen der Volkskommissare und zu den Amtsgebäuden der Sowjet-Regierung durch erprobte Gardabteilungen bewachen zu lassen.

### Betrachtung für den 13. Sonntag nach Trinitatis.

Von W. Horn-Burthardswalde.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Erntedankfest heute in vielen Gemeinden. Angesichts der Ernte jubelt unser Herz: Das Land hat sein Gewächs reichlich gegeben. Der Herr hat das Jahr mit seinem Gut gekrönt und die Arbeit des Landmanns gesegnet; nun ist das äußere Leben des Menschen auf ein Jahr wieder versorgt. Erntedankfest in allen Herzen, an der in unseren Tagen mehr als je auch der Städter teilnimmt. Nach sauren Wochen, nach viel Blog und Mühe, nach viel Sorgen und Schaffen gönnt die Welt gern sich einen Festtag, an dem nur die Freude und der Genuß am Erfolge herrschen soll. Erntedankfest, auch wenn sie nicht diesen Namen tragen, werden in jedem Hause und Berufe gefeiert. Aber die Erntedankfesten sollen auch Erntedankfesten sein und dazu werden. Das geschieht nur da, wo man des Gebers aller Gaben nicht vergißt, sondern ihm zuerst und allein die Ehre gibt, wo die Freude an der Gabe und dem Erfolge zur Freude am Geber, zur Freude am Herrn wird.

Wie steht es nun bei du heute Erntedankfest feierst, mit deinem Dank gegen Gott? Vielfach nimmt man die Ernte hier als Gabe der Natur, als etwas Selbstverständliches. Gewiß, aller Fleiß, alle Arbeit, alles Fürsorgen werde hoch gewertet, aber wer gibt Sonnenschein, Regen, Wind, Licht, Wärme zum Wachsen und Reifen der Saaten zur rechten Zeit? Es ist noch kein anderer Herr darüber

**DEUTSCHER SCHUTZBUND**  
Du mußt frieren  
wenn wir Oberhessen verlieren  
Mit Hilfe der  
**Grenz-Spende**  
sind Ost- und Westpreußen gerettet  
Jetzt  
geht es um  
**Oberschlesien**  
Banken, Sparkassen, Postämter  
(Postfach-Rondo Berlin Nr. 13776)  
nehmen Beiträge für die  
Grenz-Spende  
entgegen

Beiträge für die Grenzspende des Deutschen Schutzbundes nimmt ebenfalls die Geschäftsstelle dieses Blattes entgegen und quittiert öffentlich.

wenig Minuten „Fürstin Darseden“ sein wird! Da ist sie, in all ihrem Glanz, ihrem Glanz, ihrer Schönheit!

Kein Hochrufen, kein Schreien, kein Johlen — die herrliche Erscheinung haunet jedes laute Wort auf den Lippen fest.

Neben ihr sitzt die Mutter und ihr gegenüber der General Bellini, ein materialistischer, schamlosbärtiger Hautbojen, dessen breite Brust mehrere Duzend Orden zieren. Der General ist ein Jugendfreund des verstorbenen Conte Riccardo Milleflore und betrachtet es als einen Akt der Pietät gegen den ersten Gatten der Contessa, die Hand der jungen Witwe seines Freundes in die des zweiten Gatten zu legen.

Jetzt betrifft der Hochzeitsganz den Dom, schreitet langsam durch die ehrerbietig nach beiden Seiten zurückweichende Menge und wendet sich nach einer der linken Seiteneingänge ... den Grabmonumenten der Päpste Leo XI. und Innocenz VIII. hindurch, wo die heilige Handlung stattfinden soll.

Die Brautmutter, deren hagere Figur in einem schwarzen, schwarzen, über und über mit Spitzen und Schmelz besetzten Seidenschleppkleide steht, ist ganz erschüttert von all dem Glanz ringsum. Ihre einfache Seele kann es noch nicht fassen, daß diese strahlende Braut dort, der zu huldigen die höchsten des Landes erschienen sind, ihre Tochter ist — ihre kleine Jolanda, die im Schloß der Söhner lüsternte und mit der alten tauben Magd papieren ging.

„O, möge der Allmächtige sie segnen! Möge er ihr Glück in ihrer Ehe segnen bis an ihr Lebensende!“ Und die Lehrenden fallen nassen Auges die Hände und betet gläubig und inbrünstig.

Die Gedanken der schönen Braut selbst weilen nicht bei Gott und dem Segen des Himmels. Ihr ganzes Denken und Empfinden konzentriert sich auf den einen Punkt: in wenig Minuten bin ich eine „Fürstin“!

als der Schöpfer aller Kreaturen und Naturgesetze. Es bleibt noch dabei: Herr, wie groß sind deine Werke, du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. Undankbare Menschen sind es, die am Feste des Erfolges den Erfolg sich selbst zuschreiben; aber dankbare Herzen rühmen vor allem den Herrn, was er ihnen Gutes getan hat. Es genügt ihnen nicht, in Gemeinschaft mit anderen aus Gewohnheit in der Kirche Gottes Lob und Dank einzustimmen, sondern des Herrn Güte und Freundlichkeit und die Erkenntnis ihrer eigenen Ohnmacht und Unwürdigkeit ist ihnen Anlaß und Antrieb, das Danken von Herzen in Worten und Taten zu lernen, zu üben und durch das ganze Leben zu betätigen. Danken ist ja eine Kunst. Und wer ist dem Meister im Danken, Jesus Christus, schon gleich geworden? Jedes Entsezt gibt dir wieder Anlaß und Gelegenheit, dein Danken selbst zu prüfen und immer tiefer in das Verständnis und die Kunst des Dankens einzudringen. Darum folgt der rechte Christ gern dem Rufe der Glocken: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

### Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, am 28. August 1920.

Herbststimmung nimmt ein gefangen. Als vorige Woche nach langer Zeit der erste Regen fiel, atmeten wir froh auf, weil uns die Erfrischung willkommen war. Den plötzlichen Güssen ist nun aber ein Dauerregen gefolgt, und es scheint, daß sich die himmlischen Schleusen für längere Zeit geöffnet haben. Das muß eine trübe Stimmung erzeugen, umso mehr, wenn man seine Blicke in den Holschuppen lenkt oder sich die leeren Ecken im Kohlenkeller betrachtet. Dazu kommt die Abnahme des Tageslichtes, und die sonst so verlockenden Herbst- und Winterabende können uns nicht umstimmen, weil der warme Ofen fehlen wird. Noch besteht aber Aussicht auf schöne Herbsttage. Deshalb dürfen wir die Hoffnung nicht aufgeben, wenn auch der Himmel grau in grau erscheint.

Blumen-Ausstellung. Im vorigen Sonntag schmückten an die hundert Blumenstücke den großen Tisch des Beherzimmers in unserer Wilsdruffer Schule. Was für herrliche Blüten und Pflanzen waren doch aus den ehemaligen kleinen Seplingen geworden, die Anfang Juni auf Grund der Marianne Pieß-Stiftung verteilt worden waren! Mit viel Fleiß und warmer Liebe war all die Wochen vorher an ihnen gearbeitet worden, und als es nun zur Ausstellung ging, wurde hier noch ein Stöckchen geputzt, dort ein farbiges Papier umgebunden. Ein erfreulicher Anblick, und warm daher auch die Anerkennung, die die Kinder aus dem Munde der zahlreichen Besucher ertönten. Auf Grund der Vegetation der Herren Quanz, Lück und Zimmermann wurden 14 Preise verteilt. Jedenfalls eine sehr segensvolle Veranstaltung, für die der Familie Alfred Pieß, den Herren Gärtnerbesitzern und dem Verein für Naturkunde nur gedankt werden kann.

Marktkonzert Sonntag vormittag 11-12 Uhr: 1. „Am Wörther See“, Marsch von Urban; 2. „Kriegsfanfaren“, Dankgedicht von Gottlob; 3. Intermezzo aus der Oper „Cavalleria rusticana“ von Mascagni; 4. „Klänge aus der Heimat“, Ländler von Widom; 5. Paraphrase über das Volkslied „Spinn, spinn“ von Franz; 6. „Flotte Geister“, Galopp von Werner.

Konzert. Der Gesangverein „Anatree“ veranstaltet kommenden Sonntagabend 7 Uhr im Saale des „Weißen Adler“ eines seiner beliebten Konzerte unter Mitwirkung der gesamten Stadtkapelle. Das feingewählte Programm verspricht Stunden edlen Genusses. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Lehrers Gerhardt.

Eine Hausammlung für die „Rückwandererhilfe“ wird in unserer Stadt am kommenden Montag veranstaltet. Die „Rückwandererhilfe“ will Schut und Unterstützung allen den Angehörigen unseres Volkes bieten, die welscher Siegerübermut, polnischer Haß von Haus und Hof vertrieben und die nun, größtenteils aller Mittel bar, in deutschen Vaterlande eine Heimstatt zu finden hoffen. Sehe ein Jeder nach seinen Kräften.

Ein Schwindler treibt in der hiesigen Gegend sein Unwesen und trägt Aufregung und Unruhe in Familien, die noch liebe Angehörige als Kriegsgefangene in Sibirien

Beruhigen läßt sie über den sie umgebenden Kranz von Brautjungfern hinweg nach der glänzenden Versammlung. Sie schwebelt in Stolz und Genugtuung an diesem erhabenen Moment ihres Lebens.

Dort in der vordersten Reihe sitzt die Herzogin Ludovisi. Jolanda hat ihr eigenhändig eine Einladung geschickt; sie vor allem muß Zeugin ihres Triumphes sein.

Und wieder wie damals in der Blumenausstellung begegnen sich die Blüde der beiden Frauen und böhren sich ineinander. In den dunklen Augen der Herzogin glüht es auf wie ein Blitz. Ist es nur Neid oder Haß? Nein. Etwas anderes funfelt aus ihnen, etwas unheimlich Triumphierendes, unerfähtlich Graufames. Kalt übersteifelt es Jolanda; unwillkürlich zuckt sie die Lider vor diesem flammenden Blick.

Alles ist bereit. Der Erzbischof wartet.

Nur der Bräutigam fehlt noch.

Suchend blükt die Braut nach dem Haupteingang. Aber auch die Augen der Herzogin treten näher. Warum kommt der Bräutigam nicht? Was ist passiert? In Silvia Ludovisis stolzen Blühen präp sich lebhaft Unruhe aus. Ist sie so sehr besorgt um das Glück der schönen Braut? ...

Da — endlich — endlich taucht die vornehme Erscheinung des Fürsten im Hauptportale auf. Mit festem Schritt durchschreitet er den langen Hauptgang bis zur Seitentreppe. In dem die Hochzeitsgesellschaft lüster harret. Er sieht weder nach rechts noch links. Wie gebannt hängen seine Blicke an der weißen Gestalt der Braut dort vor dem Altar.

Alloemeines Geräuschen. Weshalb kommt der Fürst allein? Weshalb nicht an der Seite seines Freundes, des Grafen San Martino? ...

Totum zum Nachdenken und Verwundern ist jetzt keine Zeit. Denn schon nähert sich das Brautpaar dem Altar.

wissen oder als Vermisste beklagen. Er sammelt erst seine Kenntnisse bei Dritten, die er darüber ausfragt und stellt dann die Sache bei den Angehörigen so dar, als sei er mit dem noch Vermissten zusammen in Sibirien gewesen und kehre derselbe nun auch bald heim, als habe er dem in russischer Steppe Begrabenen das Grab geschaut usw. In den Erzählungen ist natürlich kein wahres Wort, vielmehr scheint der Schwindler auf die Freigebigkeit und Gutzigkeit der Leute zu spekulieren, die er dann gelegentlich auch noch bestiehlt. Vor dem Schwindler wird gewarnt. Bei etwaigem Wiederauftauchen wolle man sofort seine Festnahme veranlassen.

— Gestohlen wurde in einer der letzten Nächte vom Grundstücke der Frau verw. Wullich, Dresdner Straße, ein Schälplügel. Etwaige Wahrnehmungen wolle man der Polizei mitteilen.

— **Geimesammlung: Gruppe Verkehr.** 1. Straße. Heimatlige Landkarten: M. Seutter, Geogr. Dioecesis Dresdensis. M. Seutter, Saxonias Sup. circulus. J. G. Schreiber, die Ämter Dresden, Grillenburg etc. J. G. Schreiber, der Meißner Kreis i. d. Churf. Sa. Järner-Schend, Ace. Geogr. Delineation der Dioecesis Dresdensis. Kupferstich 1761 von Wilsdruff und Umgebung. Streit, Post- und Reisefarte von Deutschland. Nürnberg 1838 — geschenkt von Günther, Weistropff. General-Post- und Reisefarte von Mitteleuropa 1835 — Kühle, Wilsdruff. Postkarte von Deutschland 1806 — Kühle, Wilsdruff. Oberreißiger Landesatlas von Sachsen, Sektion Dresden, Umbrudtsausgabe des Vereins für Volkswunde 1912. Streifenzug Adressbuch (1895 beim Schließenbau der Lindnerischen Feilerei gefunden, als Reiterdenkmal 70/71 neu, aber unglücklich verwendet) — G. Jieschang. Bild: Vierpänniges Kohlenfuhrwerk, geliehen von Jrl. Wiedemann, Wilsdruff. Meißner Votivfrau Mutter Nilg — O. Köpberg, Wilsdruff. Kaufbacher Semmel-Bischofen — G. Jieschang. Limbacher Gasthof „Zum König von Sachsen“ (früher Steinbrunn von C. Pohl, Dresden). Dieser Gasthof wurde 1827 im Besitz des Königs Anton geweiht. Chauffeegelehnhaus Limbach — Wachsmuth, Limbach. Chauffeegelehnhaus Rößelsdorf — G. Jieschang. 4 Chauffeegelehnungen, Sora 1864-70. Jinnshild Gottlieb Dachele, Burthardswalde — Inhaber war vom Chauffeegelehn in Limbach befreit, Entschädigung für Hilfeleistung beim Straßenbau — geschenkt von Döring, Burthardswalde. Goldwage — Wobland, Schmiedewalde — M. Kühne, Grumbach. Wächse — Seemann, Wilsdruff. Sölgarne

Handspitze — geliehen von M. Kühne, Wilsdruff. Handdruckspitze, Feuerlöschheime, (Korbgeflecht, Segeltuch). — Städte (Wanderbüchchen und Spagier), u. a. der selbstgefertigte Wanderstock des Stellmachergehilfen G. Dimdorf. Spazierstock mit Fernrohr des Hofpredigers Reinhardt. Wäffe, Marschruhen, Wanderbüchchen. Spottzeichnung auf das Velociped. Stiefelwecken, gestreut auf der Landstraße gelegentlich eines Radrennens bei Weistropff. Automobil-Rosofahrt Wilsdruffer Teilnehmer — Fuchs, Wilsdruff. Automobilunglück 13. 3. 1910 in Rößelsdorf — Reichelt, Wurgwitz. — Sollte sich diese Gruppe nicht noch reicher gestalten lassen? Da fehlen z. B. die ersten Fahrräder. Schließlich ist doch noch ein der alten Hoch- oder Dreiräder auf unsere Tage gekommen, schlummert vergessen in irgend einem Winkel und möchte zu neuem Leben erweckt werden. Es fehlen ferner Erinnerungen an Hausierer, Zigeuner u. a. m. Jede Verleihung wird dankbar angenommen!

— **Versicherung gegen Aufruhr, Plünderung, Brandraub, Zwangsverläufe.** Mit der fast täglichen Zunahme der öffentlichen Unsicherheit infolge der herrschenden unklaren politischen und bedrängten wirtschaftlichen Verhältnisse ist die Gefahr, durch Aufruhrer Schäden zu erleiden, in ein Stadium eingetreten, welches Schutz verlangt. Der Schutz durch das Reich ist gleich Null. Eine Versicherung gegen Aufruhrschäden deckt aber sowohl den Schaden an Gebäuden als wie auch an Habrileinrichtungen, beweglichen Gegenständen, Vorräten, Mobiliar und dergleichen mehr. Die Feuerversicherungs-Gesellschaften schließen sämtliche Brandschäden, welche durch Aufruhr entstehen, nach § 1 Absatz 4 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen aus. In die Aufruhrversicherung sind aber sämtliche Schäden, also auch Feuerschäden eingeschlossen. Die Aufruhrversicherung deckt auch die Gefahren des Brandraubes, Zwangsverläufe, gewährt also in Schadensfällen einen umfassenden Versicherungsschutz. Wir verweisen auf eine Anzeige der Nord-Deutschen Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg in unserer heutigen Nummer.

— **Burthardswalde.** Nach langer Pause wird auch in unserer Gemeinde ein Schulfest gefeiert werden. Um allen Einwohnern den Festtag zu zeigen, findet er am Sonntag den 12. September statt. Er wird durch alle bewohnten Teile der Schulgemeinde führen. Am Montag den 13. September feiern dann die Kinder ihr Fest auf dem Schulplatze und der angrenzenden Wiese, die in liebevoller Weise der Schule zur Verfügung gestellt worden

ist. Die reichen Spenden und die eifrigen Vorbereitungen lassen ein schönes Fest erhoffen. Schönes trockenes Wetter wäre für das Fest zu wünschen, der „Mondwechsel“ wird hoffentlich Aenderung zum Guten bringen.

— **Potschappel.** Donnerstag abend gegen 11 Uhr wurde ein am Gasthof zum Steiger stehendes nagelneues Automobil gestohlen. Es kam geradewegs aus der Chemnitzer Fabrik und gehörte dem Sohne des Wirtes und dem Bruder des zukünftigen Schwiegersohnes, die es verkauft hatten. Der neue Besitzer hatte das Auto aber noch nicht abgenommen. Niemand hat irgendetwas von der erwarteten Abfahrt des Autos gemerkt. Plötzlich, als man es bemerken wollte, entdeckte man, daß der Wagen fort war.

— **Radeberg.** Um den freigeordneten Posten eines Bürgermeisters unserer Stadt bemüht sich bekanntlich auch der Minister des Innern a. D. Otto Uhlig aus Leubnitz-Neuostra. Er stellte sich am Donnerstag in einer gemeinsamen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten im Rathaus vor und entwickelte ausführlich sein Programm, das sich mit den Tendenzen der Reichstagssozialdemokratie in Gemeindefassungsfragen völlig deckt. Die Versammlung nahm seine Rede ohne Zeichen des Beifalles oder des Mißfallens auf. Eine Aussprache erfolgte nicht. — Die bürgerlichen Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums haben eine Resolution eingebracht, wonach sie mit der Kandidatur Uhligs als der einzigen zur engeren Wahl gestellten nicht einverstanden seien. Außer Minister a. D. Uhlig haben sich um den Posten 30 Kandidaten beworben: 16 Bürgermeister, 4 Stadträte, 3 Stadtmänner 1 Polizeirat, 1 Regierungs- und 1 Ratssassessor, 1 Syndikus, 1 Regierungsrat a. D. und 2 Angehörige anderer Berufe.

— **Leipzig.** Durch den gestern ausgebrochenen Streit im Leipziger Transportgewerbe wird die bevorstehende Messe schwer geschädigt, da zahlreiche Meßgüter noch auf der Eisenbahn lagern und nicht abgefahren werden, was bei vielen Meßhauskellern große Empörung und Enttäuschung hervorrief. Trupps Streikender durchzogen heute vormittag die Stadt und suchten jeden Transport von Meßgütern lahmzulegen. Große Ansammlungen Ausständiger sind vor allem auch am Hauptbahnhofe und an den Güterbahnhöfen zu bemerken, wo alle Transporte kontrolliert werden.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schunke in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästig, für den Inseratenstell: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

**H. Herrmanns Tanzlehrinstitut**  
Dresden-Tr. 23 — Burgsdorff-Str. 5 part.  
gibt hierdurch den  
**Beginn der neuen Anfängerkurse**  
in alten und modernen Tänzen bekannt.  
Donnerstag d. 16. Sept. abends 7 Uhr  
im Gasthof „Weißer Adler“, Wilsdruff.  
Dauer 3 Monate. Leichtfaßliche Methode.  
Beschäftigte Anmeldungen erbitte im Unterrichts-  
total od. in meiner Wohnung bewirken zu wollen.

Wir sind wieder mit einem großen Transport  
**Zucht- u. Milchvieh**  
(beste Qualität)  
leichter und schwerer Schlags, hochtragend und frisch-  
melkend, darunter auch  
**Ruh- und Bullenkälber zur Aufzucht,**  
bei uns eingetroffen und stellen diese von Montag den  
30. d. M. ab zum Verkauf.

**Hainsberg E. Kästner & Co.**  
Witterbahnstraße 2. Fernsprecher: Amt Deuben 296.

**Kurt Siering, Potschappel**  
Tharandter Straße Nr. 25  
Rossschlächterei, Spelawirtschaft u. Pferdgeschäft  
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151  
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle

**Grumbach. Lebensmittelverteilung.**  
Montag den 30. August von 9 bis 10 Uhr auf  
hiesiger Freibank **Schweinefleisch** in rohem Zustande.  
1/4 Pfund auf den Kopf an alle Versorgungsberechtigten  
in den Grundstücken von 21 bis 45. Pfundpreis 4 Mk  
Grumbach, am 28. August 1920.  
Der Gemeindevorstand.

**Oswald Mensch Nachf.**  
Inh.: Emil Mensch  
Rossschlächterei, Pferdgeschäft u. Spelawirtschaft  
Potschappel, Turnerstraße 10  
Fernsprecher Amt Deuben 537  
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

**Zwiebeln, Möhren, Weiß- u. Rotkraut, div. Obst**  
empfiehlt billigst  
**A. Jäpel, Mohorn.**  
Zentrale: Dresden-A.  
Wettlinerstraße 39.

**Herbstkartoffeln**  
auf Verträge  
kauft noch einen begrenzten  
Posten und bittet um so-  
fortige Meldung.  
**Louis Seidel**  
Wilsdruff, Fernruf 10.

**Stimberpflanzen**  
beste ertragreiche Sorte  
verkauft  
Franz Henker, Rößelsdorf,  
an der Schule.

**Zuchttauben**  
verkauft  
Rüdich, Lampersdorf.

**Brennholz, Maschinen-  
prektoer**  
verkauft  
**Louis Kühne,**  
Hofemühle.  
Fernsprecher 42.

**Zwei Gänse**  
abhand. gekommen  
Abgeh. b. Gustav Behfste.

Für unsere Versicherungszweige, insbesondere  
**Versicherung gegen Aufruhr**  
suchen wir allorts tüchtige  
**Beretreter,**  
auch solche Versicherungsagenten, deren Gesellschaften die  
Aufruhrversicherung nicht betreiben. Wir sind Vertrags-  
Gesellschaft des  
Deutschen Industrie-Schutz-Verbandes,  
Sachsisch-Deutscher Wirtschaftsverbandes,  
Landesverbandes Sächsischer Hausbesitzer-Veretne,  
Verbandes der Landwirte u. a. m.  
**Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft.**  
Generalrepräsentant für Sachsen:  
**Emil Uhlhelm, Dresden-A., Waisenhausstr. 27.**

**Schafwolle**  
(ungereinigt)  
kaufe ich wieder an oder  
tausche dieselbe gegen  
Ware ein.  
**Eduard Wehner**  
Markt.

Einige gute  
neumelkende  
**Kühe**  
sind zum Verkauf bei  
**Alfred May, Röhrsdorf.**

Für Wilsdruff und  
Umgebung suchen wir geg-  
hohe Provision einen ge-  
wandten und gut ein-  
geführten  
**Beretreter**  
der Tabak- und  
Zigarrenbranche.  
Angebote mit Referenzen  
unter näherer Angabe des in  
Frage kommenden Bezirkes  
unter 5753 an die Geschäfts-  
stelle d. H. erbeten.

**Die Kohlen-  
not lindert**  
die sofortige Bestellung von  
markenreinen Brennstoffen:  
**Holz,  
deutsche Braunkohle, la Torf,  
Steinkohlen-  
schlamm**  
zu billigen Tagespreisen bei  
**Louis Seidel**  
Wilsdruff, Fernsprecher 10  
Junger, anständiger Kauf-  
mann sucht für bald

**Zimmer.**  
Ang. unter 5775 an die  
Geschäftsstelle d. H. erbeten.

**Kleine Anzeigen  
haben  
große Wirkung.**  
im „Wilsdruffer Tageblatt“,  
das einen weitverbreiteten u.  
konkretistischen Leserkreis besitzt.

**Säcke  
Strohsäcke  
Sackbänder**  
empfiehlt  
**Oskar Böhlend Nachf.**  
Meißen, Fernsprecher 381.

**Prima  
Brenn-  
torf**  
trifft ein. Bestellungen erb.  
**Louis Kühne,**  
Hofemühle,  
Fernsprecher 42.

**Klinge  
Frauen**  
gebrauchen bei Regel-  
störungen u. Störungen  
meine auch in den hartnäckigst.  
Fällen sicher wirkend. Spezial-  
mittel. Vollkommen un-  
schädlich. Garantie. Erfolg  
in 3-4 Tagen. Strengdiskr.  
Verf. Ohne Verursachung.  
**Frau M. Berger, Hamburg 22,**  
Marschnerstraße 22 pt.

**Bettmäßen**  
Befreiung garantiert sofort.  
Alters u. Geschlechts-Angabe.  
**Schwerhörigkeit,**  
gesehlich geschulte Methode.  
Unsichtbar bequem zu tragen.

**Flechtenleiden,**  
Dauerbeseitigung. Glänzende  
Anerkennungen.  
**Grane Haare,**  
Erreichung der Naturfarbe.  
Wunderbare Erfolge.  
Versand aller hyg. kosm.,  
pharm. Präp. u. Neuheiten.  
Auskunft erteilt kostenlos mit  
Angabe des Wunsches  
**Wohlfahrt Versand,**  
München 21 W,  
Siltensbergerstraße Nr. 6.



## Dank.

Allen denen, die uns beim Helmgange unserer lieben Herzigen

### Annemarie

zu trösten suchten, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Weistropf, am 28. August 1920.

In tiefer Trauer Familie Pöffel.

Du Blume Gottes, ach wie früh brach Dich des Gärtners Hand. Sie brach Dich nicht, sie pflanzte Dich nur in ein besseres Land.

Gerta Wende  
Rudolf Preußer  
Verlobte

Dresden 29. August 1920 Wilsdruff

## Gesangverein Anakreon. (Gemischter Chor.)

Sonnabend den 4. September im Gasthof „Weißer Adler“

### Konzert

unter Mitwirkung der gesamten Stadtkapelle.

Leitung: Lehrer Gerhardt.

Anfang punkt 7 Uhr.

Eintrittskarten einschließlich Saalsteuer 2 Mark im Weißer Adler und bei Herrn Schneidermeister Dachselt.

### Nach dem Konzert Ball.

#### M.-G. „Brudergruß“ Wilsdruff.

Nächsten Dienstag abends 1/2 7 Uhr im Gasthof „Weißer Adler“ Beginn der

#### Vorschule für Chorgesang

Notenlehre, Tonbildung, Technik des Gesanges.

Junge Männer vom 18. Lebensjahre an, welche Interesse für Gesang haben, sind willkommen.

Liedermeister Otto Seyffert.

## Rückwandererhilfe.

Montag den 30. August findet in hiesiger Stadt zugunsten der vertriebenen Auslandsdeutschen

### eine Hausammlung

statt, zu welcher alle Einwohner höflich gebeten werden, eine reiche Gabe den Sammlern zu überreichen.

Jede Gabe lindert die Not.

Weitere Spenden werden gegen Quittungskarte gern entgegengenommen bei Heinrich Dirlmer, Zebitzstr. 180.

## Bruno Ehrlich

Rohschlächterei — Pferdegeschäft

Restaurant und Speisehaus „Zum müden Roß“

Fernruf 74 Deuben-Dresden Fernruf 74

Bei Notfällen mit Transportwagen schnellstens zur Stelle.

## Curt Müllers Tanzlehrinstitut

gibt hierdurch den Beginn eines gutgeleiteten und streng geschlossenen Anfängerkurses bekannt.

Mittwoch d. 8. Sept. abends 1/2 8 Uhr im „Gasthof Kesselsdorf“.

Dauer 1/4 Jahr. Honorar 30 Mk.

Befähigte Anmeldungen erbeten bald beim Wirt od. nach Dresden-N. 1, Kaiser-Palast, Amalienstr. 1 III.

Die Verlobung ihrer Kinder  
Gertrud und Alfred  
beehren sich anzuzeigen

Fußbesitzer Oswin Förnitz u. Frau  
Fußbesitzer Hugo Büllner u. Frau

Blankenstein, am 29. August 1920.

Gertrud Förnitz  
Alfred Büllner

Verlobte

## Allgemeiner Turnverein Wilsdruff.

(Mitgl. des Arb.-Turn- u. Sportbundes.)

Sonntag den 29. August vormittags 9 Uhr

### Hauptversammlung im Schützenhaus.

Der Turnrat.

Ein neues

### Damenrad,

Fabrikat „Seidel & Naumann“, sehr preiswert zu verkaufen.

### Gummidecken und

### Luftschläuche

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Gelegenheitskauf in

### Fahrradketten, Luft-

### pumpen, Selbstschuß-

### apparate

zum Selbstschuß für Leben, Haus, Hof, Garten u. Felder.

### Leistung- u. Revolver-

### Munition

zu herabgesetzten Preisen.

### Taschenlampen, Batterien

in großer Auswahl.

Alle Waffen, Jagd-, Fahrrad-Utenilien sehr preiswert.

### Otto Rost,

Büchsenmacherei und Fahrradhandlung.

## Schützenhaus Wilsdruff.

Sonntag den 29. August von nachm. 4 Uhr an

### Feiner Ball.

Hierzu laden freundlichst ein K. Rensch u. Frau.

## Gasthof Klipphausen.

Sonntag den 29. August

### Groß. Erntefest

Anfang 4 Uhr.

Hierzu laden alle freundlichst ein Otto Schöne u. Frau.

## Gasthof Deutsches Haus Röhrsdorf.

Sonntag den 29. August

### Großer Erntefest-Ball.

Anfang 6 Uhr. ff. Speisen und Getränke. Hierzu laden freundlichst ein Karl Fischer u. Frau.

## Gasthof Groitzsch.

Sonntag den 29. August

### Groß. Erntefest

verbunden mit

feiner öffentlicher Ballmusik.

ff. Kaffee und Kuchen.

Hierzu laden freundlichst ein Willi Stöke und Frau.

## Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.

Sonntag den 29. und Montag den 30. August

### zum Erntefest

### Feiner Ball.

Anfang 5 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein Martha verw. Täubrich.

## Tännichtmühle Herzogswalde. Erntefest.

Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Unterhaltungsmusik. — Es laden febl. ein Robert Mönch u. Frau.

## Zahn-Praxis Ernst Hartmann ,Stadt Dresden‘

Freiberger Strasse.

Sprechzeit: täglich 9—12 und 1—6 Uhr

Sonntags 9—12 Uhr.

## Gasthof Limbach.

Sonntag den 29. August zum Erntefest von nachmittags 6 Uhr an

### starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet bestens ein U. Kubisch.

## Gasthof Burkhardtswalde

Montag den 30. August zum Erntefest

### feine Ballmusik.

ff. Speisen u. Getränke. Es ladet febl. ein J. Gumpert.

## Wilhelmsburg Collebaude-Niederwartha.

Sonntag den 29. August

### Gr. Prämienvogelschießen

Haupttreffer 1 Ziegenbock u. andere hohe Gewinne. Hierzu ladet freundlichst ein K. Stenzel.

## Stadtbad Wilsdruff. Eisenmoorbäder

bestbewährteste Kurform.